

WORTGOTTESDIENST BEI DER DIÖZESANVERSAMMLUNG DER PSG MÜNCHEN-FREISING 13. OKTOBER 2007, GELBENHOLZEN

- Stühle in Kreis eingerichtet; auf jeden (manchen) Stühle einen „Fairbrechen“-Artikel gelegt. („Fairbrechen“ ist eine Aktion des BDKJ Bayern zum Fairen Handel, siehe auch www.fairbrechen.de)
- Mitten im Kreis: eine Wasserschale; ein Körbchen; Duftstoff steht bereit
- Duftvernebler läuft

| | |
|----------------------------|--|
| Einstieg | <ul style="list-style-type: none">○ Wir feiern Gottesdienst zum Thema „Fairbrechen“○ Es geht um Gerechtigkeit, einen bessere Welt, Fair Handeln○ In unserer Welt gibt es viel Dunkelheit, Probleme, Ungerechtigkeit, Krieg○ In diesem Gottesdienst feiern wir Jesus Christus, der uns Licht und Hoffnung gebracht hat, und der uns beruft, mit ihm das Reich Gottes hier auf Erden mit zu gestalten○ Manche von euch haben auf dem Stuhl einen Fairbrechen Artikel gefunden – diese sind kleine Zeichen der Hoffnung, sie repräsentieren kleine Schritte, die wir gehen können, um unsere Welt ein bisschen heller zu machen.○ Während des Eröffnungsliedes bitte ich euch diese Artikel vorzubringen und in dem Körbchen hinzulegen. |
| Eröffnungslied | „Durch das Dunkel hindurch“ |
| Kreuzzeichen und Begrüßung | Wir beginnen diesen Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Jesus Christus ist in unserer Mitte und schenkt uns seinen Frieden. Deswegen wollen wir uns ihn loben. |
| Lobgesang | „Ich lobe meinen Gott“ |
| Tagesgebet | Guter Gott, dein Sohn hat uns ein Beispiel des Lebens gegeben. Öffne unsere Herzen für Schritte Auf dem Weg des Friedens und der Gerechtigkeit, der du immer bei uns bist. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen. |

| | |
|--|--|
| <p>Erste Lesung:</p> <p>„Ein Prophet wird zur Rede gestellt.“ Nach Amos 8, 4-7</p> | <p><i>Spr. 1:</i> Die Zeit: 760 v. Chr. Amos, der Prophet, wird im Reichstempel Bet-El -- das heißt übersetzt „Haus Gottes“ -- vom Oberpriester Amazja zur Rede gestellt. Das letzte, was am Tempel erwünscht war, war ein Unruhestifter, der einen Aufruhr anzettelte.</p> <p><i>Spr. 2 (Amazja):</i> Amos, ich habe dich seit langem beobachtet. Und ich muss dir sagen, dein Auftreten hier im Tempel missfällt mir. Du weißt wohl nicht wo du bist!</p> <p><i>Spr. 3 (Amos):</i> Ich weiß, wer du bist, Oberpriester Amazja, und ich weiß sehr wohl wo ich hier bin. Aber glaube nicht, ich wäre freiwillig hier, weil ich nichts Besseres zu tun hätte. Es fiel mir nicht leicht, meine Schafe und meine Pflanzungen zurückzulassen. Aber Gott, der Herr, will durch mich zu Israel reden. Also kann ich nicht schweigen.</p> <p><i>Spr. 2:</i> Ich habe dem König Meldung machen müssen über das, was du hier verkündest. Ich hoffe, du bist dir darüber im Klaren, dass du Gott lästerst. Kommst einfach daher, und behauptest, Gott sei zornig auf Israel. Und das hier, im Nationalheiligtum Bet-El! Du störst nicht nur die öffentliche Ordnung und Sicherheit! Du wiegelst das Volk zum Umsturz auf!</p> <p><i>Spr. 3:</i> Amazja, ich kann es nur wiederholen, ich bin Landwirt und kein Prophet. Aber das Unrecht, das in Israel geschieht, schreit zum Himmel. Dir mag es normal vorkommen, aber Gott, der Herr, will nicht, dass Arme wegen lächerlicher Summen in Beugehaft kommen. Er sieht die Hungernden in den Straßen, während die Oberschicht des Landes rauschende Partys abhält. Und du solltest dich doch in den Schriften soweit auskennen, dass du weißt, dass die Sklaverei in Israel verboten ist. Aber was anders geschieht denn mit demjenigen, der seine Kredite nicht zurückbezahlen kann? Sogar seine Angehörigen können von den Banken und Gläubigern als Sklaven verkauft werden. Ein Volk, das so handelt, hat wohl vergessen, was Gott ihm Gutes getan.</p> <p><i>Spr. 2:</i> Das ist ungeheuerlich, was du da behauptest. Ich gebe dir einen guten Rat: Verschwinde nach Juda und verdiene dir dort dein Essen als Prophet, wenn du willst. Hier hast du jedenfalls ab sofort Hausverbot.</p> <p><i>Spr. 3:</i> Amazja, nichts hast du begriffen, rein gar nichts, aber nimm dich in Acht. Nicht ich, sondern der Herr wird dir deinen Dünkel heimzahlen.</p> |
|--|--|

| | |
|------------------------------|---|
| | <p><i>Spr. 1:</i> So oder ähnlich könnte sich die sicher sehr lebhafteste Debatte zwischen Amos und Amazja zugetragen haben. Aber was war denn die Botschaft des Amos, die Amazja so zuwider war? Neben Kritik an der Politik und am offiziellen Kult war dies vor allem eine Kritik der sozialen Missstände in Israel. Hören wir dazu Amos selbst in seinen Worten, die er über Israel sagte:</p> <p><i>Spr. 3:</i> „So spricht der Herr: Wegen der drei Verbrechen, die Israel beging, wegen der vier nehme ich es nicht zurück: Weil sie den Unschuldigen für Geld verkaufen und den Armen für ein Paar Sandalen, weil sie die Kleinen in den Staub treten und das Recht der Schwachen beugen. Ich bin es gewesen, der euch aus Ägypten heraufgeführt und euch vierzig Jahre lang durch die Wüste geleitet hat, damit ihr das Land der Amoriter in Besitz nehmen könntet. Weh denen, die das Recht in bitteren Wermut verwandeln und die Gerechtigkeit zu Boden schlagen. Bei Gericht hassen sie den, der zur Gerechtigkeit mahnt, und wer Wahres redet, den verabscheuen sie. Weil ihr von den Hilflosen Pachtgeld annehmt und ihr Getreide mit Steuern belegt, darum baut ihr Häuser aus behauenen Steinen – und wohnt nicht darin, legt ihr euch prächtige Weinberge an – und werdet dem Wein nicht trinken. Denn ich kenne eure vielen Vergehen und eure zahlreichen Sünden. Ihr bringt den Unschuldigen in Not, ihr lasst euch bestechen und weist den Armen ab bei Gericht. Darum schweigt in dieser Zeit, wer klug ist; denn es ist eine böse Zeit. Sucht das Gute, nicht das Böse; dann werdet ihr leben, und dann wird, wie ihr sagt, der Herr, der Gott der Heere, bei euch sein. Hasst das Böse, liebt das Gute, und bringt bei Gericht das Recht zur Geltung! Vielleicht ist der Herr, der Gott der Heere, dem Rest Josefs dann gnädig.“</p> |
| Zwischengesang | „Wo Menschen sich vergessen“ |
| Evangelium Lukas 16, 1-13 | <p>Jesus sagte zu den Jüngern: Ein reicher Mann hatte einen Verwalter. Diesen beschuldigte man bei ihm, er verschleudere sein Vermögen. Darauf ließ er ihn rufen und sagte zu ihm: Was höre ich über dich? Leg Rechenschaft ab über deine Verwaltung! Du kannst nicht länger mein Verwalter sein. Da überlegte der Verwalter: Mein Herr entzieht mir die Verwaltung. Was soll ich jetzt tun? Zu schwerer Arbeit taue ich nicht, und zu betteln schäme ich mich. Doch - ich weiß, was ich tun muss, damit mich die Leute in ihre Häuser aufnehmen, wenn ich als Verwalter abgesetzt bin. Und er ließ die Schuldner seines Herrn, einen nach dem andern, zu sich kommen und fragte den ersten: Wie viel bist du meinem Herrn schuldig? Er antwortete: Hundert Fass Öl. Da sagte er zu ihm: Nimm deinen Schuldschein, setz dich gleich hin und schreib «fünfzig». Dann fragte er einen andern: Wie viel bist du schuldig? Der antwortete: Hundert Sack Weizen. Da sagte er zu ihm: Nimm deinen Schuldschein und schreib «achtzig». Und der Herr lobte die Klugheit des unehrlichen Verwalters und sagte: Die Kinder dieser Welt sind im Umgang mit ihresgleichen klüger als die Kinder des</p> |

| | |
|------------------------|--|
| | <p>Lichtes. Ich sage euch: Macht euch Freunde mit Hilfe des ungerechten Mammons, damit ihr in die ewigen Wohnungen aufgenommen werdet, wenn es (mit euch) zu Ende geht. Wer in den kleinsten Dingen zuverlässig ist, der ist es auch in den großen, und wer bei den kleinsten Dingen Unrecht tut, der tut es auch bei den großen. Wenn ihr im Umgang mit dem ungerechten Reichtum nicht zuverlässig gewesen seid, wer wird euch dann das wahre Gut anvertrauen? Und wenn ihr im Umgang mit dem fremden Gut nicht zuverlässig gewesen seid, wer wird euch dann euer (wahres) Eigentum geben? Kein Sklave kann zwei Herren dienen; er wird entweder den einen hassen und den andern lieben, oder er wird zu dem einen halten und den andern verachten. Ihr könnt nicht beiden dienen, Gott und dem Mammon.</p> |
| <p>Auslegung</p> | <p>Power Point Präsentation: wo es in der Welt Ungerechtigkeit gibt; leise Hintergrundmusik (Datei Fairbrechen.ppt)</p> <ul style="list-style-type: none"> o Kirche (Regensburg, Stelle der Frau, Ökumene) o Gesellschaft (Ausnützung Dritte Welt, Krieg, Kinderarmut, Harz IV, Rentenverkürzung) o Persönlich (Erfolgsdruck, angst job zu verlieren oder Ausbildungsstelle finden zu können) o Pfadfinderei (keine richtige Zusammengehörigkeit unter den Verbänden, Vorurteile, dass wir nicht die Umwelt schützen wie wir sollen, dass jeder doch nicht bei uns willkommen ist) |
| <p>Schuldbekennnis</p> | <p>Wir leben in einer Welt, die an vielen Stellen deine gute Schöpfung erkennen lässt, Gott, aber an vielen Orten und für viele Menschen zerrissen erlebbar ist. Wir bringen zu dir, was uns als Menschheitsfamilie nicht gelingt, wo Ungerechtigkeit herrscht, wo Menschen auf Kosten anderer leben oder sich zum Maß aller Dinge machen. Wie der Duft diesen Raum erfüllt, so durchdringe und heile die Liebe Christi neu unser Leben.</p> <p><i>Die Leiterin gießt Duftstoff in die Wasserschale ein. Die erste Fürbitte wird gelesen; danach die erste Strophe von „Meine enge Grenzen“ gemeinsam gesungen. Dann die zweite Fürbitte, gefolgt von der zweite Strophe des Liedes, u.s.w.</i></p> <p>1. Fürbitte Du, gerechter Gott, wir bringen vor dich deine Kirche, die durch zerbrochenes Vertrauen, Uneinigkeit und Ungerechtigkeiten dein liebende Gesicht verschleiert.</p> <p>Meine enge Grenzen, meine kurze Sicht bringe ich vor dich. Wandle sie in Weite: Herr, erbarme dich.</p> <p>2. Fürbitte Du, gerechter Gott, wir bringen vor dir die Länder dieser Erde, in denen Gewalt herrscht, wo Kinder keine Chance zum Leben bekommen, wo Herrschende den eigenen Profit in den Vordergrund stellen, wo Geld alles zu bedeuten scheint, wo Strukturen verkrustet und ungerecht sind, wo Menschen rund um die Uhr arbeiten müssen, wo Leid und Elend herrschen.</p> <p>Meine ganze Ohnmacht, was mich beugt und lähmt, bringe ich vor dich. Wandle sie in Stärke: Herr, erbarme dich.</p> |

| | |
|----------------|---|
| | <p>3. Fürbitte</p> <p>Mein verlornes Zutraun, meine Ängstlichkeit bringe ich vor dich. Wandle sie in Wärme: Herr, erbarme dich.</p> <p>4. Fürbitte</p> <p>Meine tiefe Sehnsucht nach Geborgenheit bringe ich vor dich. Wandle sie in Heimat: Herr, erbarme dich.</p> |
| Tauferinnerung | <p>Bei unserer Taufe hat Gott uns alle unsere Schuld und Schwächen vergeben und uns Kraft für den Neuanfang geschenkt. Er nennt uns Kinder Gottes und ruft uns mit Jesus das Reich Gottes hier und jetzt mit zu gestalten. Als ein Zeichen und eine Erinnerung davon, lade ich euch ein, euch mit dem Wasser zu bezeichnen.</p> <p><i>Leise Hintergrundmusik</i></p> |
| Vater Unser | <p>Was uns bewegt, was wir tun können, die Situation dieser Welt ins Gebet zu nehmen und mit eigenen Handlungsschritten ein kleines Stück zu verändern, dies alles hat Platz im Vaterunser-Gebet, das uns mit Christen aller Zeiten und auf der ganzen Welt verbindet. Wir wollen uns an den Händen fassen und gemeinsam sprechen:</p> |
| Friedensgrüß | <p>Jesus Christus ist unser Friede und unsere Versöhnung. Geben wir einander ein Zeichen dieses Friedens.</p> |
| Mitteilungen | <p>Überleitung zur Fairbrechen Party</p> |
| Segensbitte | <p>Gott, unser Vater, dein Reich ist mitten unter uns, da, wo wir uns deiner Friedensbotschaft öffnen, wo wir nicht verzweifeln wo wir mutig den Mund aufmachen, wo wir konkret und bewusst für andere leben. Sei mit uns auf unsere n Wegen Stärke unsere Schritte, sei ein Lied auf unseren Lippen und die Zuversicht unseres Herzens.</p> <p>Dazu segne uns und alle, die mit uns verbunden sind, du Gott Vater du Sohn du Heiliger Geist. Amen.</p> |
| Abschlusslied | <p>„Groß sein lässt meine Seele den Herrn“</p> |

Rowena Roppelt, Diözesankuratin München-Freising